

Start im Juli: Bund-Länder-Kommission Pflege in der Kritik

Kommissions-Start: Eine Woche vor der parlamentarischen Sommerpause – also Anfang Juli – soll die neue Bund-Länder-Kommission zur Reform der Pflegepolitik starten, wie mein Kollege **Michael Bassewitz** hört.

Ziel des Gremiums sei es, eine umfassende Pflegereform zu entwickeln – darunter die Sicherung der Versorgung von Pflegebedürftigen, die Stärkung ambulanter Betreuung und eine nachhaltige Finanzierung.

Thomas Knieling, Bundesgeschäftsführer des *Verbandes Deutscher Alten- und Behindertenhilfe* (VDAB), kritisiert die Ausgestaltung der Kommission schon jetzt, denn sie drohe „an den Realitäten vorbeizuplanen“.

Deshalb dürfe die Kommission nicht nur aus „politischen Entscheidungsträgern“ bestehen, wie bislang geplant.

Knieling fordert, auch Experten aus der Praxis zu beteiligen. Er sagt meinem Kollegen:

„Nur mit Menschen, die täglich Verantwortung für die pflegerische Versorgung tragen, kann die Kommission die tatsächlichen Herausforderungen vor Ort meistern.“

Als Erwartung stellt er klar: „Es braucht konkrete, praxistaugliche Lösungen.“

Darum geht's: Fachkräftemangel, steigende Kosten und wachsende Bedarfe belasten Einrichtungen und Pfleger. Viele Pflegebedürftige und ihre Familien müssen lange auf Hilfe warten, während Pflegekräfte an der Belastungsgrenze arbeiten. Zudem ist die Finanzierung der Pflegeversicherung nicht nachhaltig gesichert.

Durch die Alterung der Gesellschaft steigen die Beitragskosten immer stärker. Zuletzt stieg der Beitrag im Januar auf 3,6 Prozent des Bruttoeinkommens – 4,2 Prozent für Kinderlose.